

II-3494 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates**DER BUNDESMINISTER  
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

XIII. Gesetzgebungsperiode

Zl. 010.072 - Parl/74

Wien, am 30. Mai 1974

1645 / A.B.  
 zu 1657 / J.  
 Präs. am 6. Juni 1974

An die  
 Kanzlei des Präsidenten  
 des Nationalrates  
 Parlament  
1010            W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1657/J-NR/74, die die Abgeordneten Dr. Eduard MOSER und Genossen am 8. April 1974 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1 und 2) Am 16. Jänner 1974 hat das österreichische Statistische Zentralamt die Auswertung jener Untersuchungsbögen zugesandt, welche als Feldversuche in den Bundesländern Steiermark, Salzburg, Oberösterreich und Burgenland geführt wurden.

Es wurden aus der Steiermark:	1764
Salzburg:	2289
Oberösterreich:	2073
Burgenland:	<u>269</u>
insgesamt	6395

Gesundheitsblätter ausgewertet. Hierbei wurden auch "Wirbelsäule und Brustkorb", sowie "Beine, Füße" (Haltungsschäden) beurteilt.

- 2 -

Steiermark:

## Wirbelsäule und Brustkorb:

normal	1546
Haltungsschwäche	159
Fehlform	59

## Beine, Füße:

normal	1294
Fehlform ohne Funktionsbehinderung	440
Fehlform mit Funktionsbehinderung	30

Salzburg:

## Wirbelsäule und Brustkorb:

normal	1864
Haltungsschwäche	363
Fehlform	62

## Beine, Füße:

normal	1394
Fehlform ohne Funktionsbehinderung	885
Fehlform mit Funktionsbehinderung	10

Oberösterreich:

## Wirbelsäule und Brustkorb:

normal	1654
Haltungsschwäche	348
Fehlform	71

## Beine, Füße:

normal	1662
Fehlform ohne Funktionsbehinderung	403
Fehlform mit Funktionsbehinderung	8

- 3 -

Burgenland:

## Wirbelsäule und Brustkorb:

normal	175
Haltungsschwäche	77
Fehlform	17

## Beine, Füße:

normal	217
Fehlform ohne Funktionsbehinderung	52
Fehlform mit Funktionsbehinderung	-

Mit dem Schuljahr 1973/74 wurde das einheitliche Gesundheitsblatt für sämtliche Schulen Österreichs eingeführt, welches durch das österreichische Statistische Zentralamt einer Auswertung zugeführt wird.

Nach Vorliegen dieses Ergebnisses kann ein summarischer Bericht über alle Bundesländer vorgelegt werden.

ad 3) Im Zusammenhang von Haltungsschäden mit unzureichendem Schulgestühl wurden im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst aufgrund von Erhebungen neue Schulmöbel vom Institut für Industrial Design an der Hochschule für angewandte Kunst in Zusammenarbeit mit namhaften Orthopäden entwickelt.

Dieses neuentwickelte Schulgestühl befindet sich im Stadium der Entwicklung zu einer Ö - Norm.

ad 4) Es ist beabsichtigt, eine Empfehlung an alle Landesschulräte für die Einführung des Kurzturnens ergehen zu lassen.

ad 5) Der Einbau des Fuß- und Haltungsturnens in die Schulturnstunde wirft prinzipielle Fragen auf:

Wer führt die heilgymnastischen Maßnahmen durch und wer überwacht sie? Wen treffen sich etwa ergebende Haftungsfragen?

Nach Auffassung des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst kann die Schulbehörde nicht als physikalisches Therapieinstitut auftreten. Es läuft aber ein Schulversuch, bei dem in Zusammenarbeit und auf Haftung der orthopädischen Universitätsklinik gesondert ein Haltungsturnen für gefährdete Schüler durchgeführt wird.

ad 6) Die Frage der Gesundheitserziehung wurde auf der 18. Plenarsitzung der Schulreformkommission behandelt. Aufgrund der Ergebnisse dieser Schulreformkommissionssitzung wird eine Lehrer-, Heran- und Weiterbildung in diesem Bereich intensiviert. Die spezielle Heranbildung von Pädagogen als geprüfte Heilmasseure ist bei der derzeit geltenden gesetzlichen Lage nur als Eigeninitiative möglich.

ad 7) Die Kontakte des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst zum Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz, betreffend alle Fragen der Gesunderhaltung der Schuljugend, sind erfreulich gut.

So bestehen auch im Hinblick auf die Haltungsschäden enge Absprachen und es wird in Kürze eine Informationsbroschüre des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz, betreffend die Haltungsschäden herausgegeben werden. Es ist daran gedacht, diese Broschüre in geeigneter Weise an die Schulen zur Verteilung zu bringen.

Darüberhinaus werden die gemeinsamen Bemühungen zur Intensivierung der Schulärztlichen Betreuung fortgesetzt.

